



AFra_HM-PY * Bergstr. 53 * 31840 Hessisch Oldendorf

Landrat des Kreises Hameln-Pyrmont
Herrn Tjark Bartels
Süntelstraße 9
31785 Hameln

AfD-Fraktion im
Kreistag Hameln-Pyrmont

Bergstr. 53
31840 Hessisch Oldendorf

Mobil 0152-07605025

Fax 05152-527136

jschoenbrodt@web.de

20.07.2018

Antrag
Augenscreening

Sehr geehrter Herr Landrat,
der Kreistag möge beschließen:

Dass die Verwaltung prüft, ob (wie bereits im Landkreis Gifhorn geschehen) in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Wahrnehmung bei Kindern (VFWK) ein umfassendes Augenscreening in allen Kindertagesstätten und Krippen des Landkreises Hameln-Pyrmont durchgeführt werden kann. Das Projekt möge auf ähnliche Art und Weise umgesetzt werden, wie die zahnärztlichen Kontrollen in den Kindergärten durch die Gesundheitsämter.

Finanziert werden könnte es durch einen Kinderfonds des Landkreises. Ebenso sollte erwogen werden, evtl. weitere Wohlfahrtsverbände mit Bezug zu Kindern zur finanziellen Unterstützung des Projektes hinzuzuziehen.

Durchgeführt werden sollte die 13 Prüfpunkte beinhaltende Untersuchung von ehrenamtlichen Augenoptikern des VFWK. Das Augenscreening der Kinder möge als längerfristiges Projekt über mindestens 3 Jahre angelegt werden.

Begründung:

Kinder sind unsere Zukunft und deren Gesundheit und körperliche Unversehrtheit eines unserer höchsten Güter. Einer der wichtigsten Sinne des Menschen ist das Augenlicht. Die Kinder vor unbemerkter Fehlsichtigkeit zu schützen, ist Sinn des Augenscreenings. Das Projekt ist aus dem Wissen heraus entstanden, dass in den Vorsorgeuntersuchungen nicht jede Fehlsichtigkeit festgestellt werden kann.

Die Sehschärfe von Kindern wird bis zum 5. Lebensjahr entwickelt.

„Wir wollen jedem Kind die Chance geben, dass Fehlsichtigkeit früh erkannt wird“, so der VFWK. „Die 13 Prüfpunkte entsprechen dem, was sich Augenärzte in einer Vorsorgeuntersuchung wünschen würden“, so der VFWK weiter.

Das bisherige Ergebnis im Landkreis Gifhorn zeige, wie sinnvoll das Projekt sei. Dort seien dieser Tage bereits 55 Kinder untersucht worden. Davon erhielten 19 die Empfehlung, zum Augenarzt zu gehen und bei 8 von ihnen sei eine Ungleichsichtigkeit festgestellt worden, aus der sich eine Sehschwäche entwickeln könnte.

Es ist davon auszugehen, dass sich bei entsprechendem Screening ähnliche Ergebnisse in unserem Landkreis einstellen werden.

Auf die Thematik angesprochen, erhielten wir von unserem Fraktionsmitglied, dem in Bad Pyrmont tätigen Augenarzt Dr. Reichenbach, folgende Zusatzinformationen aus der Erfahrung von Reihenuntersuchungen:

1. Bei ca. 9% der untersuchten Kinder ist mit Refraktionsanomalien (Weit-, Kurz-, Stabsichtigkeit, R/L-Differenzen) zu rechnen.
2. Bei „manifesten“ Schielern überwiegt mit 85% die Weitsichtigkeit, bei „latenten“ Schielern ist die Weitsichtigkeit mit ca. 40% vertreten.
3. Häufigkeit des Schielens: ca. 3 bis 4 Kinder von 100.
4. Bei ca. 40 bis 45% der „manifesten“ Schieler findet man eine Schwachsichtigkeit des schielenden Auges.
5. Schielbeginn wird bei ca. 60% in den ersten 2 Lebensjahren beobachtet; bei ca. 35% im 3. bis 4. Lebensjahr.
6. Die Entwicklung zur vollen Sehschärfe findet ihren Abschluss um das 5. Lebensjahr.
7. Eine „Unterforderung“ in diesem Entwicklungsprozess ist gegeben durch Fehlsichtigkeiten und/oder Schielstellung. Das schwerwiegende Ergebnis: Lebenslange Schwachsichtigkeit des unterforderten Auges. Die Auswirkungen liegen nicht nur im persönlichen Bereich – sie haben eine beachtliche volkswirtschaftliche Reichweite.
8. Reihenuntersuchungen in Kindergärten/Kinderkrippen gaben Veranlassung, ca. 7,5 bis 12% der Kinder augenärztlich kontrollieren zu lassen!
9. Ca. 73 bis 85% der Eltern waren kooperativ und stellten ihre Kinder einem Augenarzt (m/w) vor.
10. Bei Bedarf Kurz-Vortrag möglich; auch gerne zur Frage einer Vorsorge mit Hilfe augenärztlich unterwiesener Kindergärtnerinnen in den jeweiligen Einrichtungen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. Jürgen Schönbrodt
Fraktionsvors.

gez. Delia Klages
Stv. Fraktionsvors.